

# Hausgottesdienst für Sonntag, den 18. Oktober 2020, den 29. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Hausgottesdienst-Gemeinde,

wer schlagfertig auf verbale Angriffe reagieren kann, hat es gut. Den meisten Menschen fällt erst später eine kluge Entgegnung ein. Im heutigen Evangelium pariert Jesus die Angriffe seiner Gegner und lässt auch uns nachdenken, was wichtig ist.

Einen gesegneten Sonntag und eine gute neue Woche wünscht  
Gabriele Maurer, Pastorale Mitarbeiterin

**Eröffnung**                    Wir zünden eine Kerze an und beginnen den Gottesdienst mit dem  
Kreuzzeichen:  
**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.**

**Eröffnungslied:**            GL 851 Singt dem Herrn alle Völker und Rassen

**Kyrie**                            Wir sagen Gott in einer kurzen Stille alles was uns bewegt:  
Alles was uns freut und alles das, was uns Sorgen macht.  
Dabei überlegen wir, was wir in der letzten Woche hätten besser machen  
können. (kurze Stille)  
Wir wissen, dass uns viel Gutes gelungen ist, aber dass wir auch manches  
hätten anders und besser machen müssen. Dies bereuen wir ehrlich und  
bitten Gott um Vergebung:  
  
Herr, erbarme dich.  
Christus, erbarme dich.  
Herr, erbarme dich.

**Glorialied:**                    GL 415 Vom Aufgang der Sonne (Kanon)

**Tagesgebet**                    Barmherziger Gott,  
hier stehen wir mit unseren leeren Händen vor dir und bitten dich:  
Fülle du sie mit deinem Wort und mit deiner Liebe  
und hilf uns, all das, was du uns gibst, mit anderen zu teilen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

## Evangelium nach Matthäus (Mt 22,15-21)

In jener Zeit kamen die Pharisäer zusammen und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen. Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen: Meister, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst und auf niemanden Rücksicht nimmst, denn du siehst nicht auf die Person. Sag uns also: Was meinst du? Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht?

Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum versucht ihr mich?

Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denár hin.

Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten ihm: Des Kaisers.

Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

### Gedanken zum Evangelium

"Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!". Mit dieser Antwort haben die Frager nicht gerechnet. Die Bedeutung der Antwort interessiert sie eigentlich auch nicht. Sie haben ihr Ziel nicht erreicht, Jesus anklagen zu können. Sie gehen weg. Bestimmte gläubige Gruppen stellten sich aber tatsächlich die Frage, ob sie nicht allein Gott verantwortlich wären und ob es falsch sei, den römischen Besatzern Steuern zu zahlen.

Wir fragen uns heute, was gehört Gott - was gehört dem "Kaiser"? Was ist damit heute gemeint? Ich stelle fest, dass für mich die Frage nicht so einfach zu beantworten ist. Wir leben in dieser Welt in unseren Familien, mit dem Freundeskreis, in der Nachbarschaft/ Dorfgemeinschaft, in der Schule, am Arbeitsplatz, in Vereinen, in der Kirchengemeinde... . Wir spielen täglich unterschiedliche Rollen sind z.B. Tochter und Ehefrau, Mutter, Oma, Arbeitskollegin, Vereinsmitglied und ... oder z.B. Sohn und Bruder, Freund, Mannschaftskamerad, Messdiener, Bandmitglied und ....

Wem sind wir verantwortlich mit unseren Entscheidungen?

Wem schenken wir unsere Aufmerksamkeit, unseren Einsatz und unsere Zeit?

Was sollte ein gläubiger Christ beachten?

Einmal hat ein kluger Mensch gesagt, dass man den Christen in ihrem Leben, in ihrem Handeln und im Umgang miteinander anmerken müsste, dass sie von Gottes Kraft erfüllt sind, dass sie grundsätzlich eine große Hoffnung haben, dass das Leben mit Gott "Leben in Fülle" bedeutet: *"Sie müssten erlöster aussehen!"*

Ich finde diesen Gedanken hier passend. Überall wo wir miteinander leben, arbeiten und unsere Freizeit verbringen, sollte man uns anmerken, dass wir Gott in unserem Leben mitbestimmen lassen.

### Glaubensbekenntnis

Wir machen uns unseres christlichen Glaubens bewusst und beten das **Apostolische Glaubensbekenntnis:**

Ich glaube an Gott, den Vater...

## Fürbitten

Voll Vertrauen beten wir zu Gott, der Anfang und Ende ist und der unsere Zeit in seinen Händen hält.

Für alle, die sich mit unserem Bischof auf den neuen Pastoralen Weg gemacht haben, um gute Entscheidungen für die Menschen, die unter den veränderten Bedingungen leben und arbeiten werden.

Für die Politiker auf der ganzen Welt, dass sie sich ihrer Verantwortung bewusst sind und die Bereitschaft zu Frieden und Versöhnung wächst.

Für alle, die sich weltweit für die Achtung der Menschenrechte einsetzen, dass sie bei ihrem Einsatz nicht den Mut verlieren.

Für die Einsamen und die Kranken, um Menschen, die sie besuchen, trösten und unterstützen.

Für alle, die vor wichtigen Entscheidungen stehen, um guten Rat.

Für alle, die enttäuscht sind, dass Veranstaltungen wegen der Pandemie nicht stattfinden können, um Geduld und verantwortliches Handeln.

Für die Verstorbenen und alle, die um sie trauern, um die Gewissheit, dass bei dir Leben ist.

Gnädiger Gott, sei uns nahe durch deinen Heiligen Geist.  
Amen.

Unsere persönlichen Anliegen nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.

### **Vater unser im Himmel**

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

### **Wir bitten um Gottes Segen:**

Allmächtiger Gott, du bist der Beschützer aller Menschen, die auf dich hoffen. Segne und bewahre uns, damit wir getröstet und mutig unseren persönlichen Weg gehen und mit deiner Kraft Gutes tun können.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied zum Abschluss** GL 489: Lasst uns loben, freudig loben